



INSERAT

Jahresabo
Brambrüesch
Single ab CHF
259.-
Partner ab 359.-
Familie ab 399.-

uffa
go...

Jetzt kaufen: www.uffa.ch

Grün ist nicht gleich grün

Die Oberengadiner Bergbahnen bieten ab dieser Wintersaison CO₂-neutrales Skifahren an. Bereits seit 2017 stammt der gesamte Strom aus Schweizer Wasserkraft, neu ist auch der Kraftstoff für die Pistenfahrzeuge CO₂-neutral. Zudem werden alle Dieselfahrzeuge und sämtliche Gebäude CO₂-neutral betrieben. Möglich macht dies das synthetisch hergestellte GTL Fuel, welches auf Erdgas basiert. Und genau daran stört sich die Umweltorganisation Alpen-Initiative. Sie wirft den Bergbahnen vor, mit Klimaneutralität zu werben, obwohl es sich um einen Kraftstoff handelt, welcher auf fossilem Erdgas basiert. (fh)

KOMMENTAR SEITE 2
REGION SEITE 8

Verfahren zu Gratisabos

Diese Zeitung hat im letzten Jahr über sie berichtet: die umstrittenen Arosa Gratisabos. Seit vielen Jahren schenkt die Arosa Bergbahnen AG den lokalen Parlamentsabgeordneten und Gemeindevorstandsmitgliedern alljährlich eine vergünstigte Saisonkarte für das Skigebiet Lenzerheide/Arosa oder eine Winterkarte für den Skigebietsteil Arosa. Letztere kostet über 500 Franken. Gemäss Rechtsexpertinnen und -experten darf der Wert eines solchen Geschenks aber maximal zwischen 100 und 300 Franken betragen. Mit dem Überschreiten dieses Betrags könnte der Tatbestand der Vorteilsgewährung erfüllt sein. Nun hat die Staatsanwaltschaft Graubünden ein Strafverfahren eröffnet. (nan)

REGION SEITE 5

Truss knickt erstmals ein

Angesichts heftiger parteiinterner Kritik hat die neue britische Premierministerin Liz Truss gleich zu Beginn ihrer Amtszeit eine scharfe Kehrtwende hingelegt. Nachdem mehrere Abgeordnete ihrer Konservativen Partei gedroht hatten, gegen die geplante Senkung des Spitzensteuersatzes für Topverdiener zu stimmen, hat Finanzminister Kwasi Kwarteng das Vorhaben zurückgenommen. «Wir haben es verstanden, wir haben zugehört», teilte er am Montag vom Tory-Parteitag in Birmingham aus mit. Die Märkte reagierten positiv, doch die politischen Auswirkungen für die Regierungschefin, die ihre Pläne noch am Vorabend verteidigt hatte, könnten verheerend sein. (sda)

NACHRICHTEN SEITE 19

Gefährlicher Glanzruss wegen feuchten Holzes

Wird minderwertiges Holz in alten, schlecht gewarteten Öfen verbrannt, entstehen unnötig viele Emissionen. Dies kann verhindert werden.

von Pierina Hassler

Der Ukrainekrieg und die Bedenken wegen einer drohenden Energiekrise verunsichern die Bürgerinnen und Bürger. Aus Angst, im Winter zu frieren, wollen sich immer mehr einen zusätzlichen Holzofen zulegen. Wobei nicht immer alles neu sein muss: In vielen Häusern und Wohnungen stehen kaum benutzte Cheminées oder andere Feuerungsanlagen herum. Und genau dort kann es gefährlich werden.

Kaminfegermeister und Feuerungskontrolleur Hanspeter Hug aus Paspels nennt ein Beispiel: Wenn eine Feuerungsanlage schon lange nicht mehr in Betrieb sei, könne nicht einfach drauflos gefeuert werden. «Zu-

«Zuerst muss geprüft werden, ob der Kamin überhaupt noch funktioniert.»

Hanspeter Hug
Kaminfeger, Paspels

erst muss geprüft werden, ob der Kamin überhaupt noch funktioniert.» Nach der Inbetriebnahme der Feuerungsanlage gehe es um das richtige Anfeuern. «Denn Feinstaub und andere Luftschadstoffe entstehen hauptsächlich dann, wenn das Holz unvollständig verbrennt», so Hug.

Leicht entzündbar

Hug und seine Berufskollegen merken beispielsweise auch sofort, wenn mit feuchtem Holz geheizt wird. «Feuchtes Holz erzeugt Glanzruss», erklärt Hug. Sei dieser erst einmal da, dann sei der Schornsteinbrand nicht mehr weit. «Glanzruss ist leicht entzündbar und erreicht bei Vollbrand über 1000 Grad Celsius.» Schäden am Kamin oder Brände seien dann oft die tragische Folge. **REGION SEITE 3**



Bild: Olivia Aebli/legem

Mit Brasssound durchs Universum

Überzeugendes Zusammenspiel: Mit drei Konzerten hat die Formation Graubünden Brass am Wochenende ihr 30-Jahr-Jubiläum gefeiert. Dabei wurde die Stadthalle in Chur mit einer aufwendigen Lichtshow bespielt. **KULTUR REGION SEITE 17**

SPORT

Heimsiege: Simona Aebersold (Bild) und Daniel Hubmann gewinnen zum Abschluss des OL-Weltcupfinals in Davos. **SEITE 25**



Bild: Keystone

NACHRICHTEN

Bolsonaro stärker als erwartet: Bei der Präsidentenwahl in Brasilien schafft es der Amtsinhaber in die Stichwahl. **SEITE 20**

KULTUR

Kein normaler Schweizer Film: Der Horrorstreifen «Mad Heidi» feiert am Zurich Film Festival erfolgreich Premiere. **SEITE 18**

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



8° / 20°
Seite 31

Inhalt

Region	3	Kultur Region	17
Churer Kinos	11	Kultur	18
TV-Programm	13	Nachrichten	19
Todesanzeigen	14	Sport	25
Forum	16	Wetter / Börse	31

Zentralredaktion Sommeraustasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



9 771424 751007

20040

INSERAT

Profitieren Sie von der Jubiläumsaktion

Mein Zuhause, mein Bett, mein Hüsler Nest

Seit 40 Jahren bringt Hüsler Nest die Perfektion der Natur in Ihr Schlafzimmer. Jetzt Schlaferlebnis zusammenstellen und vom einmaligen Jubiläumsangebot profitieren!

15%
auf alles*

*Aktion gültig von 01.10. bis 12.11.22 auf das gesamte Hüsler Nest Sortiment (ausgenommen Fremdmarken). Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten.

HÜSLER NEST

Das original Schweizer Naturbett.

Hüsler Nest Center Chur

Güggelistrasse 25

7000 Chur

T 081 250 45 33

www.huesler-nest-chur.ch



8./9. Oktober 2022, Seewis

Prättigauer Alp Spektakel

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

ST. MORITZ

Kurt Gritsch spricht über «Migration und Tourismus»

Im Rahmen der Reihe «Kultur forscht» gastiert am Mittwoch, 5. Oktober, um 20.30 Uhr Kurt Gritsch im Hotel «Laudinella» in St. Moritz. Der Südtiroler Autor zu Zeitgeschichte, Konfliktforschung, Medien- und Rezeptionsgeschichte referiert laut Mitteilung zum Thema «Migration und Tourismus vom 19. Jahrhundert bis zum Ende des Ersten Weltkriegs». Gritsch spricht über die Menschen, die in den prachtvollen Hotels der Belle Époque arbeiteten. Woher kamen sie? Welche Lebensziele verfolgten sie und was verbindet uns heute noch mit ihnen? Der Eintritt ist frei. (red)

CHUR

Stand-up-Comedy mit Joël von Mutzenbecher

In der Kulturbar «Werkstatt» in Chur zeigt der Komiker Joël von Mutzenbecher am Mittwoch, 5. Oktober, um 20 Uhr sein Programm «Stand up!». Seine aufrichtige und unzynische Art vom Stand-up-Comedy trifft laut Mitteilung den Nerv der Zeit. Mit blitzschnellen sowie treffsicheren Improvisationen macht er jede Show zu einem Erlebnis. Unterstützt wird von Mutzenbecher in Chur vom Komiker Mateo Gudenrath. Tickets können im Internet unter werkstattchur.ch reserviert werden. (red)

CHUR

Die Rockband Revival gewinnt den Bandxost-Publikumspreis

Am Samstag fand in der Eventhalle «Loucy» in Chur eine Vorausscheidung des Nachwuchsmusiker-Wettbewerbs Bandxost statt. Sechs Acts spielten laut Mitteilung um den Einzug ins Finale in der Grabenhalle in St. Gallen am 26. November: Oak Street, Dr. Dipshit, Kidboy, Revival, Cluez und Time To Fly. Den Publikumspreis, der durch den Lautstärkevergleich des Publikumsapplauses bestimmt wird, erhielt die Bündner Rockband Revival. Sie gewann Equipment für den Proberaum, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Der Gewinn des Publikumspreises hat nichts mit dem Einzug ins Finale zu tun. Wer es in die Endrunde schafft, entscheidet die Bandxost-Fachjury nach allen neun Qualifikationsrunden. Der Entscheid wird am 7. November verkündet. (red)



Audiovisuell Geschichten erzählen: Die Lichtshow in der Churer Stadthalle steht im Dialog mit dem Sound der Formation Graubünden Brass.

Bild Olivia Aebli-Item

Wo Sterne zur Musik tanzen

Mit dem Programm «Brass & Light» hat Graubünden Brass in die Stadthalle in Chur geladen. Gefeierte wurde das 30-Jahr-Jubiläum der Formation.

von Christian Albrecht

Es ist recht dunkel an diesem Konzert der Formation Graubünden Brass in der Churer Stadthalle. Trotz der riesenhaften, im Dreieck um das Konzertpodium und die Sitzreihen aufgespannten, 70 Meter breiten und acht Meter hohen Leinwand, auf der Tundende Sterne die eintretenden Gäste begrüssen. Manchmal werden die Himmelskörper grösser und leuchtender, dann verblassen sie wieder. Die Dunkelheit zwingt dazu, die Sitzplatznummern ab dem Mittelgang abzuzählen. Irgendwie passend zur ersten Originalkomposition dieses Konzertabends mit dem Titel «The Dark Side Of The Moon».

«Die dunkle Seite des Mondes» heisst ein Roman des Schweizer Autors Martin Suter aus dem Jahr 2000. 2009 hatte der gleichnamige Science-Fiction-Film Premiere und 2016 kam der Spielfilm von Stephan Rick in die Kinos. Die Brassband-Komposition schliesslich stammt von Paul Lovatt-Cooper (*1976) und ist ein etablierter Titel für Musikwettbewerbe.

Die dunkle Seite des Mondes? Der Schauspieler Andrea Zogg näherte sich beim Konzert am Freitag

in einem kurzen Exposé der Frage. Der Schreibende war noch mit der Frage beschäftigt, ob jeder Mensch wie ein Mond ist und eine dunkle Seite aufweist, die er möglichst niemandem zeigt, als die Graubünden Brass aus der Stille heraus zu den ersten Klängen ansetzte.

Gleichzeitig begannen die Leinwandsterne zu wandern. Mit zunehmender Klangstärke tanzten sie immer schneller von rechts nach links. Die Musik beeindruckte sowohl als Komposition als auch, wie sie hier interpretiert wurde. Das Piano und auch die Takte im Forte waren kompakt austariert, die Balance zwischen den Registern zeigte sich als stimmig. Die Lichtimpressionen auf der einen und der Brassound auf der anderen Seite hingegen ergaben für den Rezensenten keine zwingende Stringenz – es gab zwar

gut gemeinte Ansätze, den dunklen Mond und die Erde visuell in Bezug zur Musik zu setzen, doch blieben diese Bemühungen bloss im unterhaltenden Bereich.

Vom Film inspiriert

Werk Nummer zwei: «War Of The Worlds». H. G. Wells Buch «Der Krieg der Welten» wurde 1898 veröffentlicht. Die fünfsätzige Suite von Peter Graham (*1958) – übrigens von Lehrer von Paul Lovatt-Cooper – erfuhr ihre Uraufführung im Jahr 2012 und ist inspiriert vom gleichnamigen Film von 1953. Graubünden Brass war jetzt hörbar warm gespielt, die Bläserinnen und Bläser folgten der inspirierenden und klaren Leitung von Gian Stecher mit Leidenschaft und die diversen Soli gelangen ausnahmslos alle sehr gut.

Auch die Animationen auf der Leinwand wurden fassbarer, nahmen konkrete Formen an, setzten musikalische Parameter sinnstiftend um. Bloss: Natürlich hatten die Solisten und die Brassband den Applaus verdient – doch die Unterbrechung zwischen den Sätzen machte bei der Konzertpremiere am Freitag die sehr gut aufgebaute Spannung zunichte – so schade!

Nur gut, dass die Trias mit dem Titel «Journey To The Center Of

The Earth» vervollständigt wurde. Jules Vernes Buch hat den Komponisten Peter Graham zu seinem Werk inspiriert: Eindrucksvolle, ja gar in ihrer Art «un-erhörte» Momente hat er dabei in Musik gegossen. Graubünden Brass manifestierte hier eindrücklich und im Wortsinn «seine Klasse». Das gesamte Ensemble überzeugte in Zusammenspiel, Rhythmus und Intonation. Es brachte einen frischen Sound auf die Bühne: in den Soli mutig zupackend, im Ton manchmal zwar etwas mit gar viel Vibrato, aber stets abgerundet und in den Klangfarben strahlend.

Würdiger Schlusspunkt

Zu jeder Zeit präzise und verlässlich spielten schlussendlich die Musiker an den diversen Perkussionsinstrumenten; ganz klar eine Sache für Herzschlagmomente. Und keinesfalls zu vergessen: Die Lichtshow verdichtete sich bei diesem letzten Stück zum beachtenswerten, ja gar gleichwertigen, ergänzenden und symbiotisch überzeugenden Element gegenüber der Musik. Ein würdiger Höhe- und Schlusspunkt. Und mindestens quasi eine dreistöckige Geburtstagstorte zum 30-jährigen Bestehen dieser Bündner Brassband.

Die Musik beeindruckte sowohl als Komposition als auch, wie sie hier interpretiert wurde.

Für den Dialog zwischen den vier Sprachregionen

In Poschiavo findet vom 7. bis 9. Oktober das Festival «Lettere dalla Svizzera alla Valposchiavo» statt. Die Veranstaltung ist ganz der Schweizer Literaturproduktion in den vier Landessprachen gewidmet.

von Fadrina Hofmann

Im vergangenen Jahr hat die erste Ausgabe von «Lettere dalla Svizzera alla Valposchiavo» (Briefe aus der Schweiz an die Valposchiavo) stattgefunden. Das Festival ist der Schweizer Literaturproduktion in den vier Landessprachen gewidmet. Gemäss den Organisatoren handelt es sich um «ein breites Gefäss, das Schweizer Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus den vier Sprachregionen aufnimmt und eine Gelegenheit zur Begegnung und zum Dialog zwischen den Autorinnen und den Autoren und mit dem Publi-

kum bietet». Nach der erfolgreichen ersten Ausgabe, zu der unter anderem Pedro Lenz auftrat, geht es in der zweiten Ausgabe vom Freitag, 7. Oktober, bis Sonntag, 9. Oktober, um das Thema Häuser. «Häuser, in denen wir leben oder Orte, an denen wir uns als Teil einer Gemeinschaft erkennen, gleichzeitig sind es aber manchmal auch Häuser, die uns gefangen halten, die wir auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung oder Perspektivlosigkeit zurücklassen müssen», heisst es in einer Mitteilung. Häuser können willkommen heissen, Raum bieten für neue Identitäten und beschützen. Die zweite Aus-

gabe des Festivals ist all diesen materiellen und seelischen Häusern gewidmet. «Schlussendlich steckt in jedem Roman, in jedem Gedicht immer ein Haus.»

Illustre literarische Runde

Namhafte Persönlichkeiten aus der Literatur- und Kulturszene nehmen am diesjährigen Literaturfestival in Poschiavo teil. So wird unter anderem der Träger des diesjährigen Schweizer Literaturpreises, Yari Bernasconi, auftreten. Elisa Shua Dusapin, Trägerin des Schweizer Literaturpreises 2019 und des National Book Award for Trans-

lated Literature 2021, wird ebenfalls dabei sein. Und auch Melinda Nadj Abonji, Trägerin des Deutschen Buchpreises und des Schweizer Buchpreises 2010, gehört zur illustren Runde. Vorgesehen sind zudem musikalische Darbietungen und eine mehrsprachige Aufführung für Kinder mit Annina Sedlacek und Nikolas Stocker.

«Lettere dalla Svizzera alla Valposchiavo» ist aus einer Idee der Schriftstellerin und Kulturförderin Begoña Feijoo Fariña entstanden. Das Programmkomitee besteht aus der Initiantin, aus Walter Rosselli, Schriftsteller und Übersetzer, und Fabiano

Alborghetti, Dichter und Kulturförderer, sowie seit diesem Jahr aus Ruth Gantert, Kulturvermittlerin, Redakteurin und Übersetzerin. Gantert ist unter anderem künstlerische Leiterin des Service de Presse Suisse und Redaktionsleiterin der jährlich erscheinenden Schweizer Literaturzeitschrift «Viceversa». Unterstützt wird «Lettere dalla Svizzera alla Valposchiavo» unter anderem vom Amt für Kultur Graubünden und vom Migros-Kulturprozent.

Details zum Programm unter www.lettereallavalposchiavo.ch.